**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse; Verein Scharotl

**Band:** 15 (1990)

Heft: 3

**Rubrik:** Fecker-Chilbi: Chaos oder Bereicherung?

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Recker.Chilbi: Chaos Oder Bereicherung? An Auffahrt wäre es wieder soweit gewesen. Die Jenischen wären mit Kind und und Kegel in Gersau eingefahren und hätten Leben ins Dorf gebracht, wie zu früheren Zeiten, als Gersau von alters her den Fahrenden über die Auffahrt Gastrecht gewährte. Dies war eine der vielen Seltsamkeiten der alten, souveränen Republik, und wohl die einzige Gelegenheit für die Fahrenden, in Gesellschaft der Sesshaften einige Tage zu feiern. Doch nun, 600 Jahre nach Gründung der Republik, Land der 1982 wieder ins Leben gerufene Brauchnicht mehr statt. Einige unglückliche Umstände im letzten Jahr, übermässiger Alkoholkonsum und Schlägereien einiger weniger liessen die Radgenossenschaft und Gersau übereinkommen, in diesem Jahr keine Fekker-Chilbi durchzuführen. Was meint die Gersauer-Bevölkerung dazu?



Köbi Steiner, Zeichner

## Warum nicht irgendwann wieder?

«Die Fecker-Chilbi war gut für die Jenischen und auch für Gersau. Es geht vor allem darum, dass die Jeni-Zusammenhalt finden, um gegen aussen bestehen zu können. Betrachtet man die geschichtliche Vergangenheit, ist es auch nicht verwunderlich, dass die Jenischen gegen aussen sehr empfindsam reagieren. Aus meiner Sicht war sie als kultureller Anlass für Gersau kunft heisst das nicht, dass die Fecker-Chilbi für immer gestorben ist.»



**Brigitte Camenzind** «Rathuseggä»

## Immer dieselben Leute getroffen

«Ich finde es sehr schade, dass die Fecker-Chilbi nicht mehr stattfindet. Schade auch, dass es wegen einigen wenigen ausartete. Alle schen untereinander den Jahre traf man wieder dieselben Leute. Sie brachten schaften - und sehr viel Pulustige nach Gersau zieht. bitternötig. Nicht alltägliche Die Fecker-Chilbi bringt Ereignisse werden manch- Leben ins Dorf und Gersau mal allzu schnell kritisiert ist schliesslich ein Kurort, schlechte Erfahrungen ge-



Bruno Baggenstos, kaufm. Angestellter

## Schlechte Erfahrungen mit Jugendlichen

«Ich finde es in Ordnung, wenn die 'Fecker-Chilbi in diesem Jahr nicht mehr stattfindet. Vor allem geht es mir um die Schläger. Einige meinten wirklich, sie Lebenund auch Geld ins könnten kommen und zu-Dorf – nicht nur den Wirt- schlagen. Und was sich da schlagen. Und was sich da schaften – und sehr viel Pu-blicity. Allgemein hätte man laubt haben, das war exden Jenischen gegenüber trem. Im allgemeinen habe etwas toleranter sein könichtis gegen die Fahrennen. Es gibt auch keinen den. Und jenen, denen es Anlass, der so viele Schau- ein echtes Anliegen war ein echtes Anliegen war, können nun nicht mehr kommen. Doch ich selbst habe mit den Jugendlichen Fecker-Chilbi nicht nach.» oder verneint. Für die Zu- der von den Fremden lebt.» macht. Gewisse Vorurteile sind da. Die Jungen sind aggressiv, und «zünden» sie einen an, «zündet» man zurück.»



Walter Camenzind, Chauffeur

# Keine ideologische Angelegenheit

Chilbi, habe aber nichts gegen die Jenischen. Doch glaube ich, dass die Chilbi keine ideologische, sondern eine rein geschäftliche Angelegenheit war. Während der Fecker-Chilbi herrschte ein Durcheinander, Nachtruhestörungen, Krach und Lärm im Dorf. Zu be ginn, als sie noch in unserer Nähe campierten, hat mich das mehr gestört. Entweder hat man da vier Nächte lang selbst mitgemacht, oder konnte nachts nicht schlafen. Darum traure ich der



Helen Müller, Hausfrau

### Mehrheit kann nichts dafür

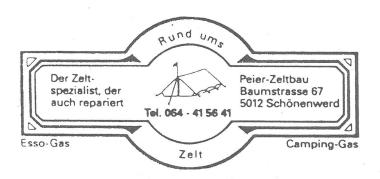
«Ich hatte selbst ein ganz «Ich war nie für die Fecker- negatives Erlebnis mit jenischen Scherenschleifern an der Haustür. Daher bin ich glücklich, dass die Chilbi nicht mehr stattfindet. Trotzdem, die Jenischen haben mich weiter nicht gestört. Denn wenn ich den Rummel wollte, ging ich ins Dorf, wenn nicht, konnte ich zu Hause bleiben. Das 151 der Vorteil, wenn man nicht mitten im Dorf wohnt. Der grosse Teil der Jenischen ist in Ordnung, sie können nichts dafür, dass alles wegen einer Minderheit dieser Randgruppe aus-



**CARROSSERIE** 

TABBERT WOHNWAGEN CHUR

081/ 24 35 36



Zelte Schlafsäcke Reparaturen Neuanfertigungen Camping-Zubehör

Ski Ski-Schuhe Ski-Service



IMPRESSUM Offizielles Genossenschaftsorgan des Fahrenden Volkes in der Schweiz.

RADGENOSSENSCHAFT der Landstrasse Amtlicher Sitz in Zürich Postcheckamt Bern 30 - 15 313

<u>PRAESIDIUM</u> Robert Huber in dringenden Fälle 7el. 077/63 57 95

SEKRETARIAT Frau Ferrara

<u>REDAKTION</u> Roger Gottier Tel. 077 / 47 46 70/01/ 493 23 36

<u>BUERO</u> Freilagenstr. 5 Postfach 1647 8048 <u>ZUERICH</u>

Tel 01 / 492 54 77 01 / 492 54 79

OEFFNUNGSZEIT Mo + Di ganzer Tag Mi. 08.00 - 12.00